Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 14 (1957)

Heft: 5

Artikel: Für dich beobachtet

Autor: Albonico, Rolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

strengungen darauf gerichtet sein, durch zündende Arbeit die Jugend zu erfreuen, zu begeistern und in ihr lebendige Kräfte zu wecken, die ihr fürs ganze Leben dienen können. Es würde den Rahmen dieser Ausführungen sprengen, wenn hier praktische Lösungen im Détail vorgezeichnet würden. Es geht uns darum, im Vorunterricht die Jugend durch das ganzheitliche körperlich-seelische Erlebnis zu erfassen und zu stärken für die hohe Aufgabe, die ihr bevorsteht.
Es sind kaum einige Monate verflossen, seit die Herrscher des Kremls von der Jugend der ganzen westlichen Welt demonstrativ geächtet wurden. Trotzdem treiben die Handlanger des Herrn Bulganin ihre unterirdischen Stollen mit berechnender Kaltblütigkeit immer weiter vor. Heute und in Zukunft geht es deshalb darum, unsere Jugend, die dereinst den Ansturm — vielleicht unter weniger günstigen wirtschaftlichen Umständen — abzuwehren hat, mit menschlichen Mitteln und Methoden so vorzubereiten, dass sie in der Lage sein wird, Freiheit und Menschenwürde zum Wohle der Heimat erfolgreich zu verteidigen nach unserer Devise:

«Wir aber üben den Körper um der Kraft des Geistes und der Seele, um der Heimat willen.»

Für Dich beobachtet

Dr. Rolf Albonico

Vor zwei Jahren begann die Artikel-Serie «Für Dich beobachtet» mit der Darstellung von sogenannten Fällen aus der Praxis. Wie seinerzeit einleitend formuliert wurde, sollen die Beispiele nicht die betreffenden Lehrer und Leiter blossstellen, vielmehr unser methodisches Denken anregen: «Aus den Fehlern anderer wollen wir lernen, zur Verbesserung des eigenen Unterrichtes und somit zum Nutzen unserer Schüler.»
Die beigefügten «Besser wäre...», wurde weiter geschrieben, seien als Vorschlag gedacht, nicht als verbindliche Lehrmeinung; bekanntlich gäbe es auf dem Gebiete der Methodik keinen absoluten Masstab. — An diese vorbehaltenden Einführungsworte sei heute, da die Serie ihren Abschluss findet, mit Nachdruck erinnert.
In unserer heutigen letzten Darstellung handelt es sich nicht um methodische Vergehen wie in den vorangegangenen Beispielen. Weder ist infolge methodisch ungeschickten Disponierens das Rendement an Bewegung zu gering (s. Beispiele 1—6), noch wickelt sich irgendein Lektionsteil mit Wettkampfcharakter ohne präzis formulierte und konsequent gehandhabte Regeln ab (s. Beispiele 7—11), noch ist in unfallprophylaktischer Hinsicht vom Lehrer oder Leiter ein zu Geringes getan worden (s. Beispiele 12—16). In unserer abschliessenden (17.) Lektion soll von der Missachtung verschiedener Rahmenfragen die Rede sein, und zwar in der Form aufzählender Darstellung.

Wir glauben behaupten zu dürfen, dass eine Lektion nur bedingt zu genügen vermag,

— wenn mit der sog. Ordnung in der Halle und auf dem Platz usw. nicht eine ebensolche Ordnung in den Garderoberäumen parallel geht (Kleider, Wäsche, Schuhe),
— wenn nicht unter allen Verhältnissen das bestmögliche Turntenue erstellt wird (Schuhwerk, Strümpfe, Pullover usw.),
— wenn nicht Uhren, Halsbänder usw. weggelegt werden vor Beginn, bzw. die Taschen geleert bei Knaben (Portemonnaie, Messer usw.).
— wenn rund um das Material keine umsichtigen Dispositionen getroffen werden (Bereitstellen, Wegräumen),
— wenn nicht unnötiges Material und behindernde Geräte weggeräumt werden,
— wenn nicht störende Zuschauer entfernt oder auf genügende Distanz gestellt werden,
— wenn in der Halle nicht für zweckmässige Lüftung gesorgt wird (Vor-, Zwischen-, Nachlüftung),
— wenn nach der Stunde nicht zumindest Füsse, Hände und Gesicht gewaschen werden!

Wird gegen solche Belange chronisch verstossen, sei es, dass man nicht an sie denkt, sei es, dass sie als nebensächlich missachtet werden, so dürfen Lektionen irgendwelcher Art der pädagogisch orientierten Leibesübungen nicht Anspruch auf Vollwertigkeit erheben. Die Lektion beginne normalerweise mit dem Auftreten des Leiters oder Lehrers (als erstem auf der Uebungsstätte) und endige mit dem letzten umfassenden Kontrollblick des Uebungsleiters nach dem Abtreten der Klasse oder Riege. Je umsichtiger disponiert und je gewissenhafter kontrolliert wird im turnerisch-sportlichen Unterricht, um so mehr findet die Lektion auch in ihren Rahmensphären pädagogische Erfüllung. Parallel mit solch bewusster Umsicht geht meist auch ein relativ leiser und zurückhaltender Unterrichtston des Uebungsleiters, ein Merkmal mehr des guten Unterrichtes. Und so sind es in der Tat sehr oft die sog. äussern Belange, die nicht nur eine Lektion vollwertig erscheinen lassen, sondern auch für wirkliche Qualität des zu Leistenden ursächlich sind.

Sportlicher Lebensstil

Der amerikanische Vikar Bob Richards, der bei den Olympischen Spielen in Melbourne gegen gefährliche Rivalen die Goldmedaille im Stabhochsprung errungen hat, fasste seine Beobachtungen aus dem Kreis der Olympiasieger wie folgt zusammen: «Wer zu den wirklich grossen Athleten gehören will, muss sich einer sauberen und soliden Lebensführung befleissigen; die meisten von denen, die ich kenne, geniessen z. B. überhaupt nie alkoholische Getränke».
Eine Reihe von Olympiasiegern äusserten sich in gleichem Sinne. So erklärte in bezug auf den Alkohol Bobby Morrow (USA), der zwei Goldmedaillen im 100- und im 200-Meter-Lauf gewann: «Alkohol gehört nicht zu meinen Lebensgewohnheiten. Ich bekenne mich definitiv zur völligen Enthaltsamkeit von jeglichen alkoholischen Getränken und spüre, dass dies zu meinem Vorteil gereicht».
Betty Cuthbert (Australien), die in Melbourne drei olympische Goldmedaillen im 100 m-, 200 m- und 4 × 100 m-Stafettenlauf errang, erklärte: «Ich enthalte mich des Tabaks und des Alkohols; sonst könnte ich nicht das Maximum aus mir herausholen».